



KMU Forschung Austria
Austrian Institute for SME Research

Konjunkturbeobachtung Gewerbe und Handwerk Österreich

Gesamtjahr 2019 und 1. Quartal 2020

Wien, April 2020

www.kmuforschung.ac.at

Die Konjunkturbeobachtung im Gewerbe und Handwerk wird im Auftrag der Wirtschaftskammer Österreich, Bundessparte und Landessparten Gewerbe und Handwerk durchgeführt.



Verfasser_innen der Studie

Karin Gavac
Cornelia Fürst

Internes Review / Begutachtung

Christina Enichlmair

Die vorliegende Studie wurde nach allen Maßstäben der Sorgfalt erstellt.

Die KMU Forschung Austria übernimmt jedoch keine Haftung für Schäden oder Folgeschäden, die auf diese Studie oder auf mögliche fehlerhafte Angaben zurückgehen.

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Jede Art von Nachdruck, Vervielfältigung, Verbreitung, Wiedergabe, Übersetzung oder Einspeicherung und Verwendung in Datenverarbeitungssystemen, und sei es auch nur auszugsweise, ist nur mit

ausdrücklicher Zustimmung der KMU Forschung Austria gestattet.

Für die elektronische Einspeicherung, An- und Verwendung der Auswertungen im Rahmen unmittelbarer interner Belange des Auftraggebers, in Verhandlungen mit anderen Organisationen und Institutionen sowie bei Presseaussendungen und Pressekonferenzen unter der Voraussetzung der Quellenangabe, wird die Genehmigung der KMU Forschung Austria im Voraus erteilt.

Für Rückfragen zur Studie



Mag. Christina Enichlmair, MA
Tel.: +43 1 505 97 61
c.enichlmair@kmufoerderung.ac.at
www.kmufoerderung.ac.at

Mitglied bei:



Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung	2
Struktur des Gewerbe und Handwerks.....	2
Entwicklung im Gesamtjahr 2019	2
Aktuelle Quartalerhebung 2020	2
1 Entwicklung im Gesamtjahr 2019	3
1.1 Nominelle Umsatzentwicklung.....	3
1.2 Preisentwicklung	4
1.3 Preisbereinigte Umsatzentwicklung.....	5
1.4 Exportquote	6
1.5 Investitionen	7
2 Ausblick auf das Jahr 2020	8
2.1 Investitionsplanung.....	8
2.2 Herausforderungen	8
3 Geschäftslage im 1. Quartal 2020.....	9
3.1 Beurteilung der Geschäftslage	9
3.2 Auftragsbestand der investitionsgüternahen Branchen	10
3.3 Umsatzentwicklung der konsumnahen Branchen.....	12
4 Erwartungen für das 2. Quartal 2020	13
4.1 Auftragseingangs-/Umsatzerwartungen	13
4.2 Personalplanung	14
5 Methodik	15

Zusammenfassung

Struktur des Gewerbe und Handwerks



230.288 Unternehmen

19.716 Neugründungen



723.589 Beschäftigte

46.390 Lehrlinge



€ 101,9 Mrd Umsatz (netto)

Quellen: Wirtschaftskammer Österreich (Beschäftigungsstatistik 2018: Unternehmen, Beschäftigte ohne geringfügig Beschäftigte, 789.092 Beschäftigte einschließlich geringfügig Beschäftigte; Lehrlingsstatistik 2019; Neugründungsstatistik 2019, vorläufige Werte), KMU Forschung Austria auf Basis von Statistik Austria (Leistungs- und Strukturstatistik in der Kammersystematik 2017); jeweils letztverfügbare Daten

Entwicklung im Gesamtjahr 2019



Umsatzentwicklung

nominell: **+2,5 %**
 real: **+0,5 %**



Exporte

€ 7,4 Mrd Exporte
7,3 % des Umsatzes



Investitionen

€ 5.500 je Beschäftigten
+6 %

Die größten Herausforderungen für 2020 sind die Preiskonkurrenz und der Fachkräftemangel.

Aktuelle Quartalerhebung 2020

Da die Konjunkturerhebung zwischen Jänner und Anfang März 2020 durchgeführt wurde, spiegeln die folgenden Ergebnisse die Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie (inkl. Maßnahmen der österreichischen Bundesregierung ab Mitte März 2020) noch nicht wider.



Geschäftslage
 1. Quartal 2020

+11 %-Punkte

Die österreichischen Gewerbe- und Handwerksbetriebe beurteilen die Geschäftslage im 1. Quartal 2020 etwas besser als im Vorjahresquartal (+9 %-Punkte). Per Saldo überwiegen die Unternehmen mit einem guten Geschäftsverlauf.



Erwartungen
 2. Quartal 2020

+8 %-Punkte

Für das 2. Quartal 2020 überwiegen per Saldo die optimistischen Einschätzungen um 8 %-Punkte. Die Erwartungen in Hinblick auf die Auftragseingänge/Umsätze sind – ausgehend vom hohen Vorjahresniveau – gedämpfter als im Vorjahresquartal (+11 %-Punkte). Per Saldo überwiegen die Unternehmen mit einem guten Geschäftsverlauf jedoch weiterhin deutlich.

1 | Entwicklung im Gesamtjahr 2019

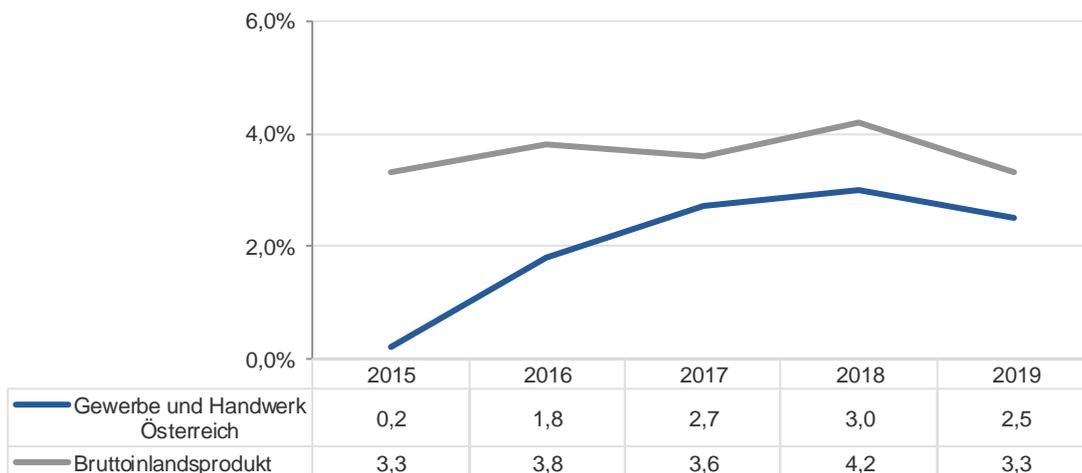
1.1 | Nominelle Umsatzentwicklung

- ▶ 35 % der Betriebe meldeten für 2019 Umsatzsteigerungen gegenüber 2018 um durchschnittlich 9,6 %,
- ▶ bei 46 % der Betriebe blieb der Umsatz auf Vorjahresniveau und
- ▶ 19 % der Betriebe verzeichneten Umsatzrückgänge um durchschnittlich 11,9 %.

Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich im österreichischen Gewerbe und Handwerk daraus insgesamt eine Erhöhung des nominellen Umsatzes um 2,5 % auf rd. € 101,9 Mrd (netto)¹.

Im Vergleich dazu ist die gesamte Wirtschaftsleistung Österreichs (das Bruttoinlandsprodukt) nominell um 3,3 % gestiegen.

Grafik 1 | Nominelle Entwicklung des Umsatzes bzw. des Bruttoinlandsprodukts
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %



Quelle: KMU Forschung Austria, Statistik Austria

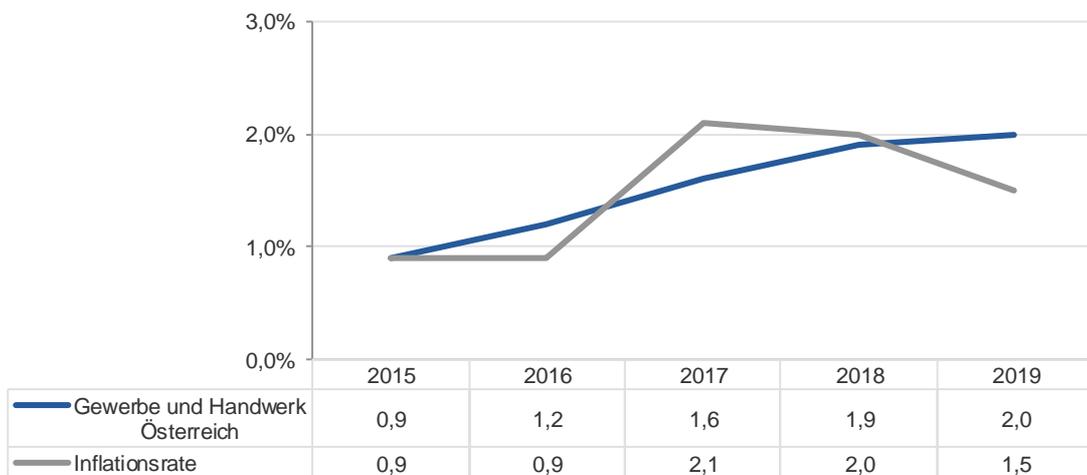
¹ Die Berechnung der absoluten Umsätze erfolgt auf Basis von Daten der Leistungs- und Strukturstatistik in der Kammersystematik 2017 der Statistik Austria (Quelle: Statistik Austria, 2019) sowie der Konjunkturerhebung der KMU Forschung Austria (Quelle: KMU Forschung Austria, 2019 und 2020).

1.2 | Preisentwicklung

- ▶ 52 % der Betriebe konnten die Verkaufspreise 2019 verglichen mit 2018 um durchschnittlich 3,3 % erhöhen,
- ▶ bei 47 % der Betriebe blieben die Preise konstant und
- ▶ 1 % der Betriebe musste die Verkaufspreise um durchschnittlich 5,9 % reduzieren.

Im Gewerbe und Handwerk in Österreich wurden damit die Verkaufspreise 2019 um 2,0 % erhöht. Die Verbraucherpreise insgesamt stiegen 2019 um 1,5 % (Inflationsrate).

Grafik 2 | Preisentwicklung
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %

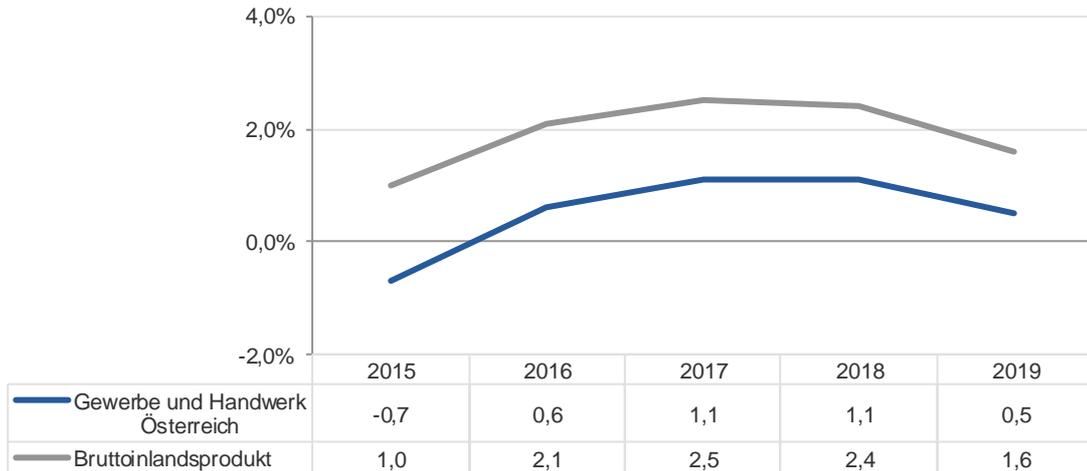


Quellen: KMU Forschung Austria, Statistik Austria

1.3 | Preisbereinigte Umsatzentwicklung

Nach Berücksichtigung der Veränderung der Verkaufspreise ist der Umsatz im österreichischen Gewerbe und Handwerk 2019 mengenmäßig um 0,5 % gestiegen. Der gesamtwirtschaftliche Vergleichswert, das reale Bruttoinlandsprodukt, lag um 1,6 % über dem Niveau des Vorjahres.

Grafik 3 | Preisbereinigte Umsatzentwicklung bzw. reale Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %



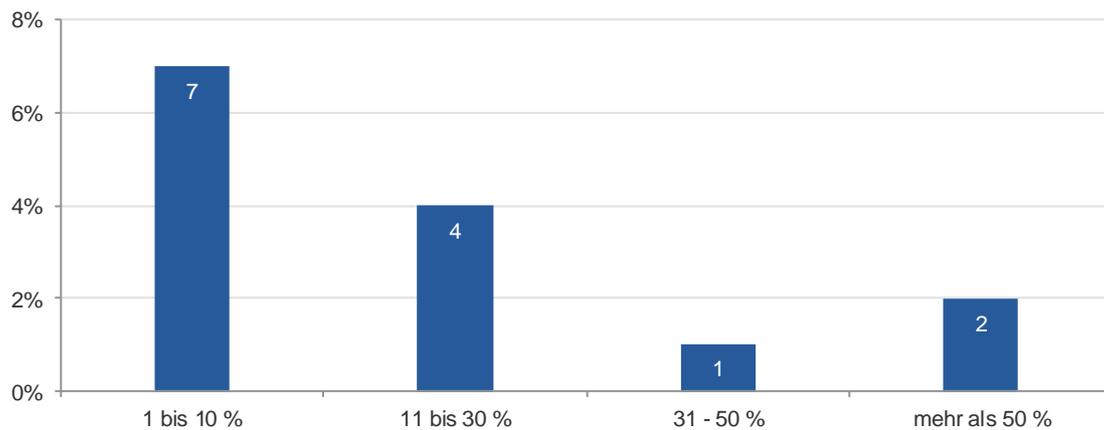
Quellen: KMU Forschung Austria, Statistik Austria

1.4 | Exportquote

7,3 % des Gesamtumsatzes entfielen 2019 auf Exporte (Vorjahr: 8,1 %). Absolut wurden somit von den Gewerbe- und Handwerksbetrieben Waren und Leistungen im Wert von rd. € 7,4 Mrd exportiert.²

Die Exportleistung ist auf relativ wenige Betriebe zurückzuführen. 14 % realisierten Umsätze mit Exporten, während 86 % im Jahr 2019 gar keine Exportumsätze hatten.

Grafik 4 | Anteil der exportierenden Betriebe in Prozent nach Höhe ihrer Exportanteile



Quelle: KMU Forschung Austria

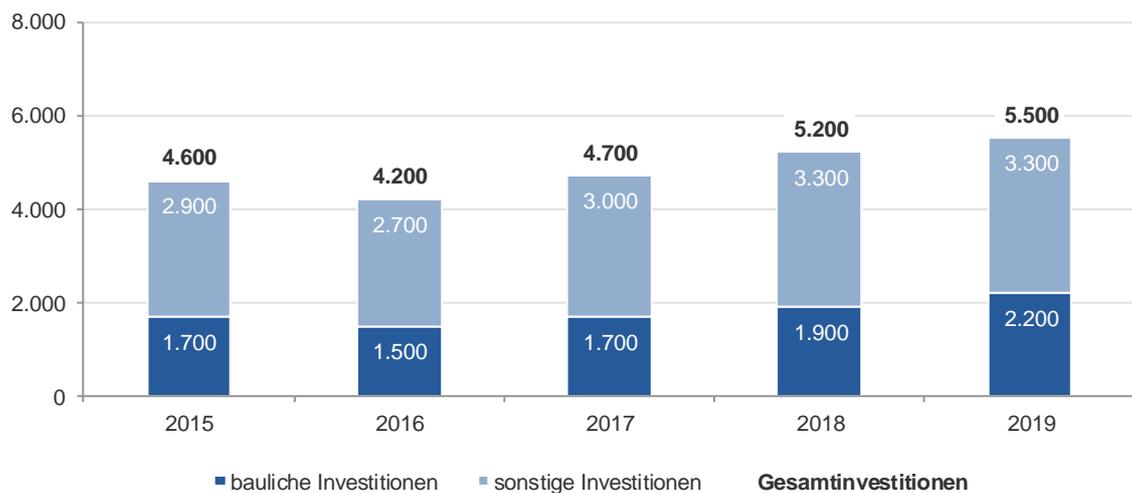
² Die Berechnung der absoluten Exportumsätze erfolgt auf Basis von Daten der Leistungs- und Strukturstatistik in der Kammersystematik 2017 der Statistik Austria (Quelle: Statistik Austria, 2019) sowie der Konjunkturerhebung der KMU Forschung Austria (Quelle: KMU Forschung Austria, 2019 und 2020).

1.5 | Investitionen

In Summe wurden von den österreichischen Gewerbe- und Handwerksbetrieben im Jahr 2019 Investitionen in der Höhe von rd. € 5,2 Mrd getätigt.³

Im Durchschnitt investierte das Gewerbe- und Handwerk damit rd. € 5.500,- je Beschäftigten, das sind um 6 % mehr als im Vorjahr (€ 5.200,-). Von den Gesamtinvestitionen entfielen € 2.200,- je Beschäftigten auf bauliche (2018: € 1.900,-) sowie € 3.300,- auf sonstige (Ausrüstungs-) Investitionen (2018: ebenfalls € 3.300,-). Im Vergleich zu 2018 sind die baulichen Investitionen um +14 % gestiegen und die sonstigen Investitionen gleich geblieben.

Grafik 5 | Investitionen je korrigierten Beschäftigten in €
gerundete Werte



Quelle: KMU Forschung Austria

2019 tätigten 60 % der Betriebe Investitionen. Beim Großteil der Investitionen handelte es sich um Ersatzinvestitionen (54 %), 29 % waren Erweiterungsinvestitionen und 17 % Rationalisierungsinvestitionen.

³³ Die Berechnung des absoluten Investitionsvolumens erfolgt auf Basis von Daten der Beschäftigungsstatistik 2018 der Wirtschaftskammer Österreich (Quelle: Wirtschaftskammer Österreich, 2019; letztverfügbare Daten) sowie der Konjunkturerhebung der KMU Forschung Austria (Quelle: KMU Forschung Austria, 2020).

2 | Ausblick auf das Jahr 2020

Da die Konjunkturerhebung zwischen Jänner und Anfang März 2020 durchgeführt wurde, spiegeln die folgenden Ergebnisse die Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie (inkl. Maßnahmen der österreichischen Bundesregierung ab Mitte März 2020) noch nicht wider.

2.1 | Investitionsplanung

49 % der Betriebe planen, im Jahr 2020 Investitionen vorzunehmen.

- ▶ 24 % rechnen mit höheren Investitionen als im Jahr 2019,
- ▶ 15 % wollen gleich viel investieren wie im Vorjahr und
- ▶ 10 % planen Investitionen, allerdings in geringerem Ausmaß als 2019.

2.2 | Herausforderungen

- ▶ 49 % der Betriebe sind im laufenden Jahr 2020 durch die Preiskonkurrenz in ihrer Geschäftstätigkeit beeinträchtigt,
- ▶ 49 % durch Fachkräftemangel,
- ▶ 42 % durch Bürokratie und Verwaltung,
- ▶ 40 % durch Steuern und Abgaben,
- ▶ 19 % durch Lehrlingsmangel,
- ▶ 8 % durch fehlendes Risiko- bzw. Eigenkapital, und
- ▶ 6 % durch Schwierigkeiten bei der Kreditaufnahme.

Tabelle 1 | Anteil der Betriebe in Prozent nach Problembereichen

	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Preiskonkurrenz	71	74	67	64	50	49
fehlendes Risiko- bzw. Eigenkapital	14	13	14	10	8	8
Schwierigkeiten bei der Kreditaufnahme	9	9	8	6	6	6
Fachkräftemangel	26	27	34	42	45	49
Lehrlingsmangel	9	10	13	17	18	19
Bürokratie und Verwaltung					41	42
Steuern und Abgaben					40	40

Anmerkung: Ergebnisse spiegeln Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie noch nicht wider.

Quelle: KMU Forschung Austria

3 | Geschäftslage im 1. Quartal 2020

Da die Konjunkturerhebung zwischen Jänner und Anfang März 2020 durchgeführt wurde, spiegeln die folgenden Ergebnisse die Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie (inkl. Maßnahmen der österreichischen Bundesregierung ab Mitte März 2020) noch nicht wider.

3.1 | Beurteilung der Geschäftslage

Im 1. Quartal 2020 beurteilen

- ▶ 24 % der Betriebe die Geschäftslage mit gut (Vorjahr: 20 %),
- ▶ 63 % mit saisonüblich (Vorjahr: 69 %) und
- ▶ 13 % der Betriebe mit schlecht (Vorjahr: 11 %).

Im Vergleich zum Vorquartal ist das Stimmungsbarometer geringfügig gestiegen. Der Anteil der Betriebe mit einer guten Geschäftslage ist im 1. Quartal 2020 gleich hoch wie im 4. Quartal 2019. Demgegenüber ist der Anteil der Betriebe, die eine saisonübliche Geschäftslage melden, leicht von 62 % auf 63 % gestiegen und jener mit einer schlechten Geschäftssituation geringfügig von 14 % auf 13 % gesunken.

Per Saldo (Anteil der Betriebe mit guten abzüglich schlechten Beurteilungen) überwiegen die Betriebe mit guter Geschäftslage um 11 %-Punkte.

Grafik 6 | Beurteilung der Geschäftslage



Anteil der Betriebe, die ihre Geschäftslage gut bzw. schlecht beurteilen in % sowie Anteil der Betriebe mit guten abzüglich schlechten Beurteilungen in %-Punkten (Saldo)

Anmerkung: Ergebnisse spiegeln Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie noch nicht wider.

Quelle: KMU Forschung Austria

Das Stimmungsbarometer liegt somit etwas über dem Niveau vom Vorjahr (1. Quartal 2019).

3.2 | Auftragsbestand der investitionsgüternahen Branchen

In den investitionsgüternahen Branchen (Definition siehe Kapitel „Methodik“) ist der durchschnittliche Auftragsbestand im Vergleich zum 1. Quartal des Vorjahres um 0,4 % gestiegen.

78 % des Gesamtauftragsbestandes entfielen im 1. Quartal 2020 auf private/gewerbliche Auftraggeber, 13 % auf öffentliche Bauprojekte, die über Generalunternehmer bzw. Bauträger (Genossenschaften) abgewickelt werden und 9 % auf Direktvergaben durch Bund, Länder und Gemeinden.

31 % der Betriebe meldeten im 1. Quartal 2020 eine Auslastung von 1 bis 4 Wochen. Bei 28 % lag der Auftragsbestand bei 5 bis 9 Wochen. 24 % verfügten über eine Auslastung von 10 bis 19 Wochen. Im Vergleich zum 1. Quartal 2019 ist der Anteil der Unternehmen mit einem Auftragsbestand von 5 und mehr Wochen gestiegen, während der Anteil der Unternehmen mit 1 bis 4 Wochen zurückgegangen ist.

Grafik 7 | Auslastung
Anteil der Betriebe in Prozent nach Auftragsbestand in Wochen

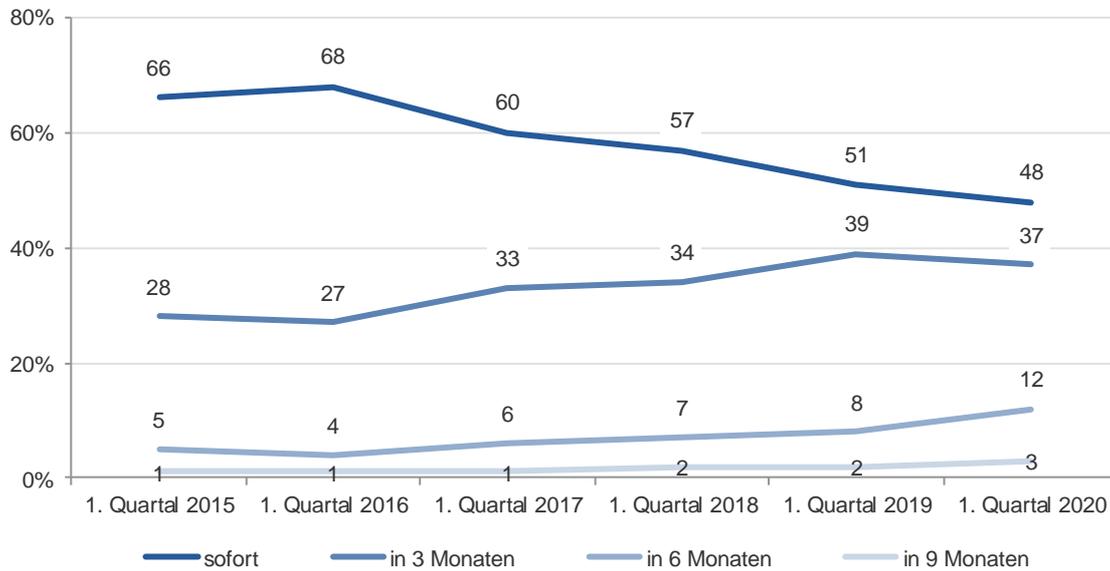


Anmerkung: Ergebnisse spiegeln Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie noch nicht wider.

Quelle: KMU Forschung Austria

48 % der Betriebe könnten sofort zusätzliche Aufträge ausführen (Vorjahr: 51 %). 37 % können in drei Monaten zusätzliche Aufträge durchführen (Vorjahr: 39 %), 12 % in sechs Monaten (Vorjahr: 8 %) und 3 % in neun Monaten (Vorjahr: 2 %).

Grafik 8 | Verteilung der Betriebe der investitionsgüternahen Branchen nach freier Kapazität
In welchem Zeitraum könnten zusätzliche Aufträge ausgeführt werden:



Anmerkung: Ergebnisse spiegeln Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie noch nicht wider.

Quelle: KMU Forschung Austria

Im Vergleich dazu lag im Vorquartal (4. Quartal 2019) der Anteil der Betriebe, die sofort zusätzliche Aufträge ausführen konnten, bei 38 %, in drei Monaten bei 51 %, in sechs Monaten bei 9 % und in neun Monaten bei 2 %.

3.3 | Umsatzentwicklung der konsumnahen Branchen

Im konsumnahen Bereich (Definition siehe Kapitel „Methodik“) verzeichneten

- ▶ 13 % der Betriebe Umsatzsteigerungen gegenüber dem 1. Quartal 2019 (Vorjahr: 12 %),
- ▶ 70 % keine Veränderung (Vorjahr: 70 %) und
- ▶ 17 % Umsatzrückgänge (Vorjahr: 18 %).

Gegenüber dem 1. Quartal 2019 ist der Anteil an Betrieben mit Umsatzsteigerungen geringfügig von 12 % auf 13 % gestiegen. Der Anteil der Betriebe mit gleichbleibenden Umsätzen ist unverändert geblieben (jeweils 70 %). Gleichzeitig haben etwas weniger Betriebe (17 %) Umsatzrückgänge angegeben als im Vorjahr (18 %).

Grafik 9 | Umsatzentwicklung



Anteil der Betriebe mit Umsatzsteigerungen bzw. Umsatzrückgängen in % sowie Anteil der Betriebe mit Umsatzsteigerungen abzüglich Umsatzrückgängen in %-Punkten (Saldo)

Anmerkung: Ergebnisse spiegeln Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie noch nicht wider.

Quelle: KMU Forschung Austria

Per Saldo (Anteil der Betriebe mit Umsatzsteigerungen abzüglich Umsatzrückgängen) überwiegen die Betriebe mit Umsatzrückgängen um 4 %-Punkte. Die Situation ist geringfügig besser als im Vergleichsquartal des Vorjahres.

Im Vorquartal (4. Quartal 2019) lag der Saldo aus Betrieben mit Umsatzsteigerungen abzüglich Umsatzrückgängen bei -7 %-Punkten und war somit niedriger als im 1. Quartal 2020.

4 | Erwartungen für das 2. Quartal 2020

Da die Konjunkturerhebung zwischen Jänner und Anfang März 2020 durchgeführt wurde, spiegeln die folgenden Ergebnisse die Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie (inkl. Maßnahmen der österreichischen Bundesregierung ab Mitte März 2020) noch nicht wider.

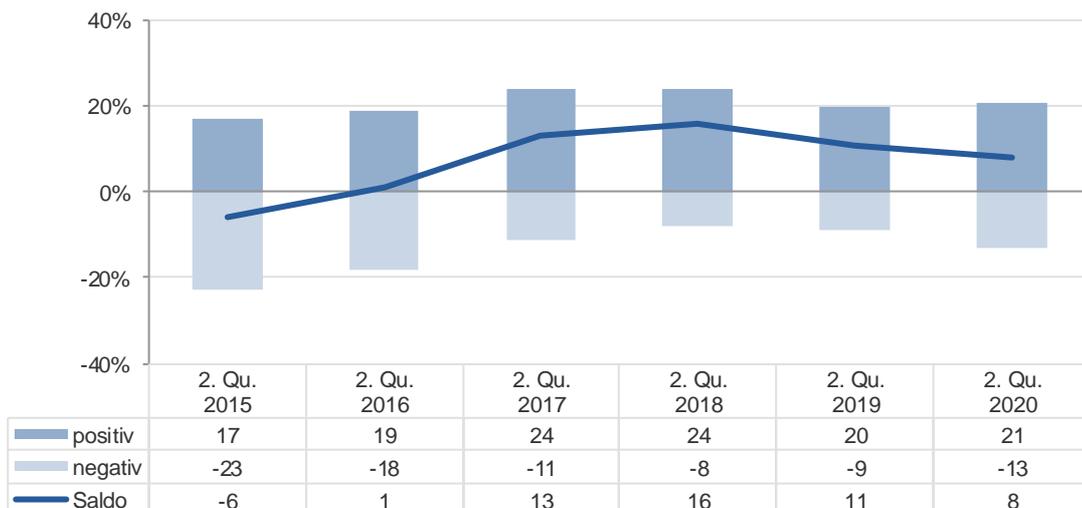
4.1 | Auftragseingangs-/Umsatzerwartungen⁴

Für das 2. Quartal 2020 erwarten

- ▶ 21 % der Betriebe Steigerungen der Auftragseingänge bzw. Umsätze gegenüber dem 2. Quartal 2019 (Vorjahr: 20 %),
- ▶ 66 % keine Veränderung (Vorjahr: 71 %) und
- ▶ 13 % Rückgänge (Vorjahr: 9 %).

Per Saldo (Anteil der Betriebe mit positiven abzüglich negativen Erwartungen) überwiegen die optimistischen Einschätzungen um 8 %-Punkte.

Grafik 10 | Erwartungen der Unternehmen



Anteil der Betriebe mit positiven bzw. negativen Erwartungen in % sowie Anteil der Betriebe mit positiven abzüglich negativen Erwartungen in %-Punkten (Saldo)

Anmerkung: Ergebnisse spiegeln Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie noch nicht wider.

Quelle: KMU Forschung Austria

Der positive Saldo liegt unter dem hohen Vorjahresniveau (+11 %-Punkte). Der Anteil der Betriebe, die mit steigenden Auftragseingängen bzw. Umsätzen rechnen, ist gegenüber dem

⁴ In den investitionsgüternahen Branchen werden die Betriebe nach den Auftragseingangserwartungen, in den konsumnahen Branchen nach den Umsatzerwartungen gefragt.

Vorjahr geringfügig von 20 % auf 21 % gestiegen. Der Anteil der Betriebe, die keine Veränderungen erwarten, ist von 71 % auf 66 % gesunken. Insgesamt erwarten mehr Betriebe wie im Vorjahr Rückgänge.

Im Vergleich zum Vorquartal (1. Quartal 2020; Saldo: -6%-Punkte) hat der Optimismus zugenommen.

4.2 | Personalplanung

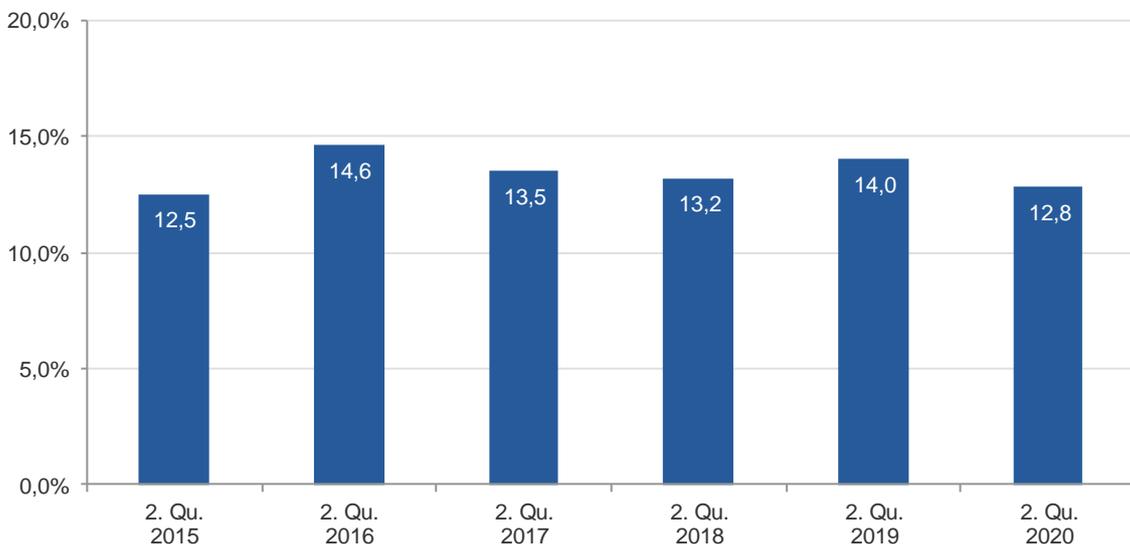
Für den Zeitraum April bis Juni 2020 beabsichtigen

- ▶ 31 % der Betriebe, den Beschäftigtenstand um durchschnittlich 5,0 Personen zu erhöhen (Vorjahr: 28 %),
- ▶ 66 % der Betriebe, den Personalstand konstant zu halten (Vorjahr: 69 %) und
- ▶ 3 % der Betriebe, die Zahl der Mitarbeiter_innen um durchschnittlich 2,1 Personen zu verringern (Vorjahr: 3 %).

Im Durchschnitt ergibt sich daraus eine geplante Erhöhung des Beschäftigtenstandes um 12,8 %. Der Personalbedarf liegt damit etwas unter dem Niveau des Vergleichs quartals des Vorjahres (+14,0 %).

Grafik 11 | Personalbedarf

Geplante Veränderung gegenüber dem Vorquartal in %



Anmerkung: Ergebnisse spiegeln Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie noch nicht wider.

Quelle: KMU Forschung Austria

Im 2. Quartal eines Jahres ist der Personalbedarf im Gewerbe und Handwerk traditionell höher als in allen anderen Quartalen. Dies ist auf saisonale Schwankungen im Bau- und Baunebengewerbe zurückzuführen.

5 | Methodik

Die Ergebnisse der Konjunkturbeobachtung im 1. Quartal 2020 basieren auf den Meldungen von 2.493 Betrieben mit 42.241 Beschäftigten.

Um Verzerrungen in der Stichprobe zu vermeiden, wurden die Daten auf Basis der Struktur der Grundgesamtheit (Anzahl der Betriebe bzw. Anzahl der Beschäftigten nach Beschäftigtengrößenklassen, Berufsgruppen und Bundesländern) gewichtet.

Im Gesamtdurchschnitt des Gewerbe und Handwerks sind folgende Fachverbände beinhaltet:

- ▶ Investitionsgüternahe Branchen:
 - ▷ Bau
 - ▷ Dachdecker, Glaser und Spengler
 - ▷ Hafner, Platten- und Fliesenleger und Keramiker
 - ▷ Maler und Tapezierer
 - ▷ Bauhilfsgewerbe
 - ▷ Holzbau
 - ▷ Tischler und Holzgestaltende Gewerbe
 - ▷ Metalltechniker
 - ▷ Sanitär-, Heizungs- und Lüftungstechniker
 - ▷ Elektro-, Gebäude-, Alarm- und Kommunikationstechniker
 - ▷ Kunststoffverarbeiter
 - ▷ Gärtner und Floristen
 - ▷ Chemisches Gewerbe und Denkmal-, Fassaden- und Gebäudereiniger
- ▶ Konsumnahe Branchen:
 - ▷ Mechatroniker
 - ▷ Fahrzeugtechnik
 - ▷ Kunsthandwerke
 - ▷ Mode und Bekleidungstechnik
 - ▷ Gesundheitsberufe
 - ▷ Lebensmittelgewerbe
 - ▷ Fußpfleger, Kosmetiker und Masseur
 - ▷ Fotografen
 - ▷ Friseure

